

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 23

Artikel: Schüleraufsatz zum Thema "Grosskonzern" : das Abteilungsspiel
Autor: Stramm, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schüleraufsatz zum Thema «Grosskonzern»

Das Abteilungsspiel

Mein Vater hat mir erzählt, wie es geht. Am besten kann man es an den Orientierungsversammlungen beobachten. Da werden alle, die in der gleichen Abteilung sind, orientiert darüber, wie das Spiel weitergehen soll. Sie sitzen dabei in Stuhlreihen wie im Kino. Sie heissen Mitarbeiter. Einige Manager. Andere Doktor. Manchmal sind sie beides. Vorn steht der Direktor, der hat eine elegante Krawatte an, weil er der Stärkste ist. Und eine ganze Abteilung regiert. Die anderen dürfen im offenen Hemdkragen kommen. Dafür sind sie weniger stark. Sie sind alle so gute Kameraden, dass es eine wahre Freude ist. Wobei sogar der Direktor geboxt werden darf. Natürlich im Rahmen. Alles hat im Rahmen zu bleiben, auch das Lachen. Am lautesten darf es sein, wenn der Direktor einen Witz macht. Was selten vorkommt. Und wenn, ist er meist schlecht. Aber dafür ist er der Stärkste. Noch, sagt mein Vater. Man weiss nie, für wie lange. So lange aber machen die Mitarbeiter das Spiel mit. Das Spiel der Macht. Es ist genau geregelt. Jeder weiss, wo sein Platz ist. Und ob es besser ist, sich stillzuhalten oder dem Direktor dreinzureden. Nur so zum Spass natürlich. Der Direktor lacht dann entweder herzlich oder komisch. Komisch lacht er, wenn einer der Mitarbeiter oder Manager nicht im Rahmen dreingeredet hat. Das ist dann peinlich. Und der Rahmen-schänder lässt den Kopf zwischendie Schultern rutschen.

Am meisten aber passen alle auf, wenn das sogenannte Organigramm vorn auf der Leinwand erscheint. Dort steht drauf, wer beim nächsten Spiel welche Rolle hat. Das hat dann etwas mit den Stärkegraden zu tun. Die Schwächsten haben gar keine Rollen. Dafür arbeiten sie meist, anstatt zu spielen. Manche sind deshalb wütend. Aber das ist pure Dummheit. Sie wissen eben nicht, wie man dem Schwächeren ein Bein stellt. Sonst würden sie auch schon längst zu den Stärkeren gehören. Und herzlich lachen und sich gegenseitig auf die Schultern klopfen. So richtig kameradschaftlich. Und miteinander gut essen und trinken. Wie die Freier im Palast von Odysseus. Ha, wenn ich da mitspielen dürfte, wäre ich der Odysseus, als Bettler verkleidet! Und wenn sie alle so richtig am Geniessen wären, würde ich das Bogenspiel vor-

schlagen. Dann käme es aus, ob der Direktor wirklich der Stärkste ist. Oder ein anderer. Natürlich wäre ich der Allerstärkste ...

Die meisten weiblichen Mitarbeiter halten sich bei diesem Spiel im Hintergrund wie Penelope. Sie sind ja sowieso schwächer. Sie machen zwar auch mit. Aber sie dürfen nur, wenn sie jung und schön sind. Und im Rahmen bleiben. Und auch arbeiten. Beson-

ders, wenn die Manager unter sich spielen.

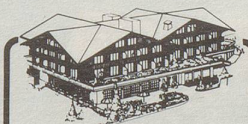
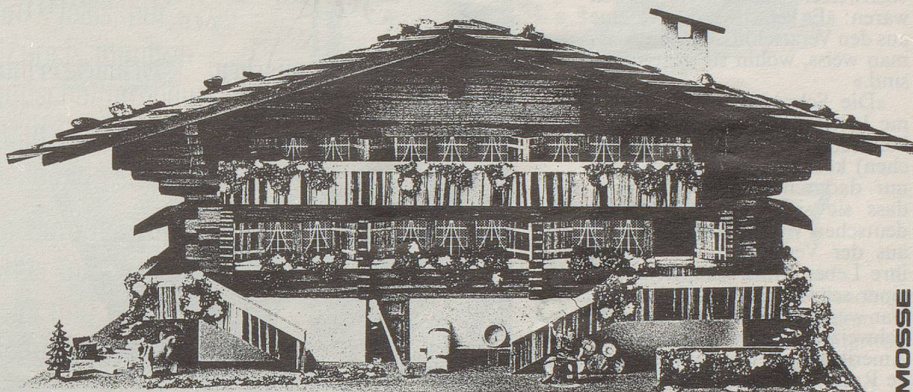
Am Schluss der Orientierungsversammlung sagt der Direktor noch etwas Nettes. Und wünscht allen viel Vergnügen zur nächsten Runde. Dann klatschen alle, weil sie müssen. Nur ein paar klatschen nicht. Das sind die Wütenden. Sie sitzen meist hinten. Aber sie sind ja selber schuld.

Max Stramm

1. Realklasse Unterwil

Ende gut ...

Auf die Frage, warum nach sechs blonden Kindern sein siebtes rotes Haar habe, erklärte der Vater:
«Das esch dänk sSchluss-licht!»
brugi



**Wir möchten zu
Ihrem Lieblingshotel
werden!**

Zum Beispiel:

Wanderwochen

ab Fr. 470.- pro Person
oder Fr. 1195.- Eltern und
1 Kind alles inklusive.
7x schlafen und gut essen,
Hallenbad, Sauna und
Fitness, geführte
Wanderungen.

**Ihr Erstklass-Hotel mit
Charme**

Alpin nova

CH-3778 Schönnried/Gstaad
Tel. 030/8 33 11

RESTAURANT · BAR
Jungfraublick
Beatenberg HOTEL
Schweiz - Suisse - Switzerland

Das echt schweizerische und preisgünstige Familienhotel, eingebettet in einer grünen Oase auf der Sonnenterrasse ob Interlaken. Das Haus der hohen Künste im kulinarischen Bereich. Grill-Restaurant. Zimmer z.T. Dusche/WC. Aussichtsreiche Terrasse mit Blick auf die Berge. Modernste Kurorteinrichtungen im Ort.
Fam. E. M. Casagrande, CH-3803 Beatenberg
Telefon 036/4115 81

HOTEL
GSTAAD
CH-3780
arc-en-ciel

und neu: **RESIDENCE mit
Studios und Wohnungen**

Das ruhig und sonnig gelegene Erstklasshotel inmitten der schönsten Wandergebiete des grünen Hochlandes. Gemütliche Spezialitätenrestaurants, Cocktailbar, Tennisplätze - Sauna - Fitness - Liegewiese - Sonnenterrasse. Eine GRATIS-Überraschung erwartet Sie gegen Abgabe dieser Anzeige.
Fam. Matti, Telefon 030/4 29 33,
Telex 922 286 arc ch

HOTEL RESTAURANT
FIESCHERBLICK
3818 **GRINDELWALD**

Das traditionell geliebte Familienhotel im neuzeitlichen Stil. Zimmer mit Dusche/WC od. Bad/WC. Halbpension ab Fr. 53.-, Pauschalarrangements ab Fr. 360.- (7 Tage Halbpension) vom 20.5.-9.7. und 24.9.-16.10. Unsere Spezialleistung: Gratis-eintritt ins Sportzentrum. Information und Prospekte: Familie J. Brawand,
Telefon 036/53 11 64

Kandersteg

1200 m

**Wanderferien und Erholung
für jung und alt in einzig-
artiger Umgebung**

Gratisunterlagen über unser heimeliges Bergdorf, Wandervorschläge, Hotels und Ferienwohnungen sind erhältlich vom: Verkehrsbüro, 3718 Kandersteg
Telefon 033/75 12 34

Victoria-Lauberhorn
Wengen Berner Oberland

Total renoviertes familienfreundliches Erstklasshotel im Zentrum von Wengen, garantiert mit seinen gemütlichen Restaurants, Bars und Café, bei hohem Komfort einen angenehmen Aufenthalt. Zimmer mit Bad/WC, Telefon, Radio, Halbpension Fr. 69.-/79.- je nach Lage, Saison und Aufenthaltsdauer. **Vorteilhafte Arrangements:** 7 Tage Halbpension, Bad/WC inkl. Bahnabonnement ab Fr. 517.50 oder Fr. 899.- für 14 Tage.

S.+H. Gastelein, Dir., CH-3823 Wengen
Telefon 036/56 51 51, Telex 923 232

Wengen

**Luftseilbahn
Wengen-Männlichen**



beliebtes Ausflugsziel auf 2230 m ü.M.

Prächtige Bergwanderungen in der Jungfrau-region-Berner Oberland. Rundfahrtmöglichkeiten nach Grindelwald. Parkhaus mit 900 Plätzen in Lauterbrunnen.

Auskünfte: Talstation Wengen, Telefon 036/55 29 33, an den Bahnschaltern oder durch Verkehrsbüro Wengen,
Telefon 036/55 14 14

Sommerferien im berner oberland